

## Verein Netzwerk Logistik

# Was Logistik ist . . .

Logistik ist in aller Munde – viel wird darüber geschrieben, wie wichtig sie ist und dass ihre Bedeutung zukünftig noch steigt. Dennoch wird sie von vielen Unternehmensvertretern oftmals nur auf den Transport von A nach B reduziert, als Gegenstand „nur für Großkonzerne“ betrachtet oder einfach – mangels ausreichendem Einschätzungsvermögen der Potenziale, die sie für jedes Unternehmen bereithält – unterschätzt.

Das bedauernswerte Logistik-Verständnis ist der Lastwagen vor uns, das Abladen von Waren in muffigen Hinterhöfen oder Teile ins Lager stecken und umschichten (bis sie unauffindbar oder entsorgungsreif sind). Das mangelhafte Logistik-Verständnis ist bloßes An- und Wegliefern von Materialien oder Erzeugnissen, den Spediteur anrufen, wenn die Packerl fertig sind oder nur einzelne Unternehmensbereiche (Beschaffung, Produktion, Distribution) optimieren.

Doch die Logistik ist es, die Unternehmen von der Konkurrenz unterscheidet. Höhere Servicelevels rund um den Verkauf von Produkten und die geforderte Qualität zum passenden Preis bringen bei den Abnehmern den entscheidenden Vorteil. Sämtliche Abläufe, ob innerhalb des Unternehmens oder extern in horizontale oder vertikale Kooperationen mündend, haben zwei wesentliche Zielgrößen im Visier: Servicelevel steigern und Kosten senken. Wenn dabei von „sicheren Prozessen“ die Rede ist, dann ist es die Logistik, die die Betriebe für die immer vielfältiger und komplizierter werdenden Anforderungen rüstet. Dann kommt es erst gar nicht zu unüberschaubaren Beständen von Halb- oder Fertigprodukten im Lager, die immenses Kapital binden und den Fortbestand eines Unternehmens bedrohen. Wenn ein Unternehmen veränderte Kundenwünsche wahrnimmt und sich alle Bereiche des Unternehmens darauf abstimmen, kann es entsprechend flexibel reagieren.

So ausufernd der Begriff Innovation auch verwendet wird – Logistik als Disziplin macht Innovationen erst möglich. Sie bildet die Abläufe in und zwischen Unternehmen ab und schafft damit zur Neugestaltung die erste Voraussetzung. Wissen wird immer schneller erzeugt und hat eine immer kürzere Lebensdauer. Die Notwendigkeit an themen-, bereichs-, branchen- und fächerübergreifendem Austausch zwischen den Erzeugnisquellen neuen Wissens nimmt im Kampf um Marktanteile drastisch zu. Logistik ist die Fähigkeit, diese Abläufe neu zu gestalten, zu koordinieren und sicherzustellen.

Logistik als Disziplin ist eine Seite der Medaille – Logistik als Netzwerkphilosophie die zweite. Dabei geht es um die Fähigkeit, zeitlich befristete horizontale und/oder vertikale Kooperationen zu managen und

somit in Unternehmensnetzwerken zu agieren. Ziel ist es dabei, in Abwägung der Faktorkosten (Löhne und Gehälter, Mieten, Zinsen) und der Kosten der Lieferkette (Aufwand für Transport, Bestandskosten) Verbesserungen zu erzielen. Das Wissen um ausländische Märkte und eine erstklassige Reputation sind Grundvoraussetzung.

Produkte wachsen nicht im Regal nach – ob Wein aus Chile oder Erdbeeren aus Spanien. Der Konsument im Wohlstandsland will mehr als Grundbedürfnisse befriedigen. Im Kampf um des Käufers Gunst lassen sich die Handelsriesen nicht lumpen, die Regale bieten alles, was der Konsumenten Gemüter erfreut. Nur den Lastwagen vor uns auf dem Weg zur Arbeit, den wollen wir nicht. Hier ist eine Sensibilisierung für den Zusammenhang zwischen Kundenwunsch und Transport von Nöten.

In Österreich sind rund 200.000 Menschen mit Logistikaufgaben betraut, in der Industrie arbeitet jede sechste Person in einem Bereich mit strategischen oder operativen Logistikthemen. Unternehmen brauchen, wie dargestellt, verstärkt Mitarbeiter, die die Fähigkeit haben, über Abteilungs- und Unternehmensgrenzen hinweg zu denken. Logistik ist der Befähiger dazu und wird u.a. an der Fachhochschule Steyr in Österreichs bestem Studiengang (lt. Industriemagazin-Ranking) „Internationales Logistikmanagement“ gelehrt.

Was der Verein Netzwerk Logistik für die Wirtschaft tut: Als Österreichs aktive Plattform mit Niederlassungen in Steyr, Kapfenberg und Dornbirn bringt der VNL Logistik-Bedarfsträger (Industrie- und Handelsunternehmen) und Spezialisten (Integrierte Logistik-Dienstleister, Logistik-Technologieanbieter, Transport-, Lager-, Umschlaglogistiker sowie Logistik-Bildungs- und Forschungseinrichtungen) zusammen.

Als Initiator der Studie „Logistik 2030 – Zukunftsszenarien für eine nachhaltige Standortsicherung in Österreich“, die vom LOGISTIKUM durchgeführt wurde, wird der VNL Handlungsfelder für Wirtschaft und Politik im Kontext des Titels präsentieren. Die Veröffentlichung der Studie findet am 19. Juni beim 15. Linzer Logistik-Tag statt.



Prof. (FH) Franz Staberhofer, Obmann des Verein Netzwerk Logistik

